

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 19
Titel: Armutsfalle Lebensmittelpreise (10 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 221
www.olzog.de | www.edidact.de

2.18 Armutsfalle Lebensmittelpreise

Wolfgang Sinz

Lernziele:

Die Schüler sollen

- ◆ wissen, wofür der „Durchschnittsbürger“ sein Geld Monat für Monat ausgibt,
- ◆ erfahren, dass in Deutschland nur noch ein geringer Teil der monatlichen Ausgaben auf Grundnahrungsmittel entfällt,
- ◆ sich mit der Frage auseinandersetzen, wie sich ihr Leben verändern würde, wenn Grundnahrungsmittel in Deutschland deutlich teurer wären,
- ◆ erkennen, dass Menschen in der Dritten Welt einen Großteil ihres Einkommens für Grundnahrungsmittel ausgeben müssen,
- ◆ sich mit den Folgen der drastisch gestiegenen Preise für Grundnahrungsmittel in der Dritten Welt beschäftigen,
- ◆ mit Jean Ziegler einen Kritiker der weltweiten Nahrungsmittel-Spekulation kennenlernen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Der tägliche Konsum in Deutschland</p> <p>Mithilfe eines Arbeitsblattes sollen die Schüler in Gruppenarbeit schätzen, wofür ein durchschnittlicher deutscher Haushalt sein zur Verfügung stehendes Einkommen ausgibt.</p> <p>Welche Bedeutung haben Grundnahrungsmittel bei uns bzw. wie viel müssen wir für sie bezahlen? Eine Folie, die einen Laib Brot zeigt, lädt zur Auseinandersetzung mit diesen Fragen ein.</p>	<p>→ Wofür wir unser Geld ausgeben/M1 (Arbeitsblatt)</p> <p>→ Lösungen/M2 (Statistik)</p> <p>→ Der Preis für ein Brot – in Deutschland/M3 (Folienvorlage)</p>
<p>II. Die Folgen des Preisanstiegs in der Dritten Welt</p> <p>Eine weitere Folie soll den Schülern vor Augen führen, dass Menschen in weiten Teilen der Welt beinahe ihr gesamtes zur Verfügung stehendes Einkommen für Grundnahrungsmittel ausgeben müssen.</p> <p>Ein Zeitungsartikel über den Welthungerbericht der UNO (2010) soll zum Nachdenken über die katastrophalen Folgen anregen, die hohe Lebensmittelpreise für die Menschen in der Dritten Welt haben.</p>	<p>→ Der Preis für ein Brot – in Nordafrika/M4 (Folienvorlage)</p> <p>→ Welthungerbericht der UNO. Wer kann sich noch Essen leisten?/M5 (Zeitungstext)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/M6 (Tafelanschrieb)</p>

2.18

Armutsfalle Lebensmittelpreise

Teil 2: Politik

Abschließend gibt ein kritisches Interview mit Jean Ziegler Einblicke in das System der weltweiten Nahrungsmittelindustrie.

→ **„Spekulation mit Nahrung gehört verboten“/M7a und b (Interview)**

VORSCHAU

VORSCHAU












Teil 2: Politik

Wofür wir unser Geld ausgeben

2.333 Euro (West) bzw. 1.857 Euro (Ost) gab der private „Durchschnittshaushalt“ in Deutschland im Jahre 2008 pro Monat für den privaten Konsum aus.



		Geschätzte Ausgaben (in %)	Tatsächlicher Anteil (in %)
1. Nahrungsmittel, Getränke, Tabak			
2. Bekleidung, Schuhe			
3. Wohnen, Energie, Instandhaltung			
4. Innenausstattung, Haushaltsgeräte			
5. Verkehr			
6. Telefon, Post usw.			
7. Gesundheitspflege			
8. Freizeit, Unterhaltung, Bildung			
9. Gaststätten usw.			
10. Sonstiges	...		



Arbeitsaufträge:

1. Schätzt, wie viel Geld private Haushalte jeweils für die oben genannten Bereiche ausgeben.
2. Vergleicht eure Ergebnisse im Anschluss mit den tatsächlichen Ausgaben und diskutiert die Abweichungen.